

Tag der Städtebauförderung 2017

Stadtteilpark Johannesfeld

13. Mai 2017



Dokumentation





Aus Liebe zum Quartier

Motto zum Tag der Städtebauförderung 2017

Städtebauförderung in Erfurt Stadtteilpark „Johannesfeld“

SOZIALE
STADT



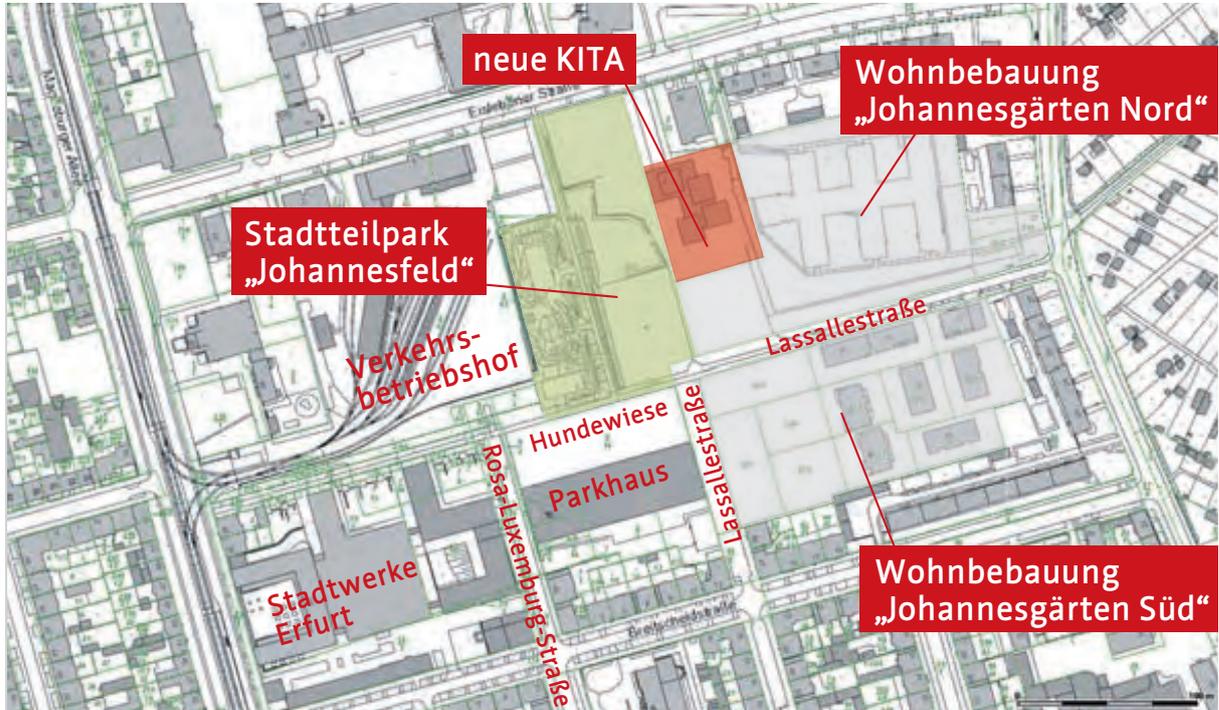
Erfurt 
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Inhalt

Projekt Lage im Stadtgebiet	2
Öffentlichkeitswirksame Mittel Poster Flyer Banner	4
Presse www.erfurt.de Thüringer Allgemeine Ilverskurier	8
Fotodokumentation Stadtteilpark und WG Johannesfeld Skatejam	15

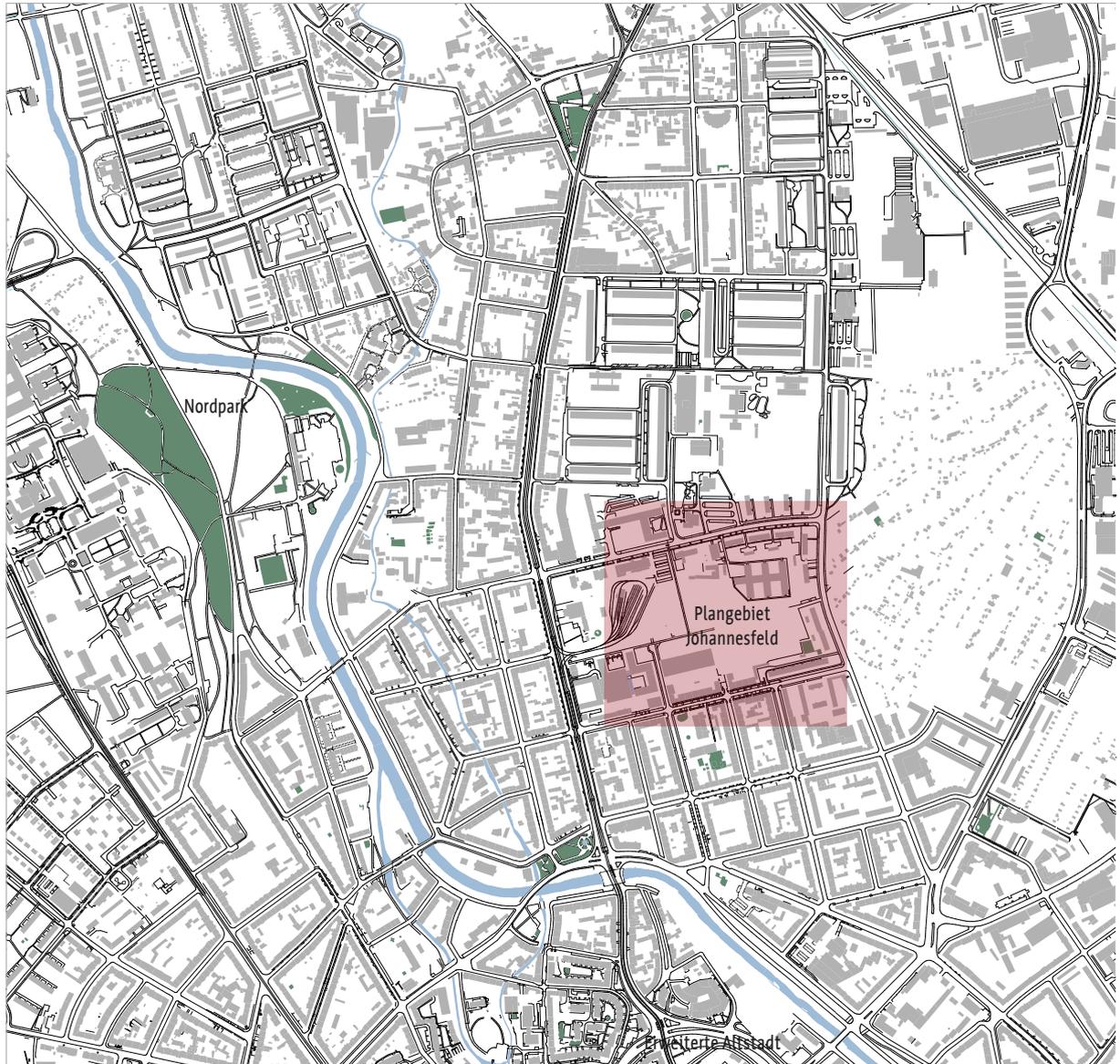
Projekt | Lage im Stadtgebiet

Statteilpark Johannesfeld | Johannesvorstadt



Projekt | Lage im Stadtgebiet

Stadtteilpark Johannesfeld | Johannesvorstadt



Datengrundlagen: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Öffentlichkeitswirksame Mittel

Poster | Flyer | Banner



Städtebauförderung in Erfurt Stadtteilpark „Johannesfeld“

SOZIALE
STADT



Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Tag der
Städtebauförderung
2017

ERÖFFNUNG AM 13. MAI 2017

Banner

Der Stadtteilpark „Johannesfeld“

Der Park wird von West nach Ost diagonal in drei Funktionszonen und 21 räumlich voneinander getrennte Flächen gegliedert. Der neue Stadtplatz, mit verschiedenen Stadienelementen zur unterschiedlichen Höhen neu ausgearbeitet, befindet sich im westlichen Teil. Eine fünf Meter hohe Schallschutzwand trennt diesen von den dahinterliegenden Wohngebäuden. Der zentralen Bereich des Stadtteilparks bildet eine ausgedehnte Grünfläche.

13. Mai 2017 | Programm

10.00 Uhr Eröffnung des Tages der Städtebauförderung im Stadtteilpark „Johannesfeld“
 10.15 Uhr Führung durch den Stadtteilpark
 11.15 Uhr Anmeldung zur Skulptur
 11.00 Uhr Beginn der Skulptur

**Städtebauförderung in Erfurt
Stadtteilpark Johannesfeld“
Tag der Städtebauförderung 2017**

Ein großzügiges Spielplatz mit drei Spielbereichen für Jung und Alt ist dem Hauptweg in westlicher Richtung angelegt.
Markantes Gestaltungselement ist die X-förmig angelegte Wegführung. In das Gesamtkonzept konnte der weitestgehend erhaltene Baumbestand integriert werden. Der Park lädt nicht nur zum Flanieren ein, sondern erhält auch einen Radweg in nördlicher Richtung.

Herausgeber und Redaktion:
Städtebauförderung Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
 Gestaltung: Beate C. Meusel | DENKmal ARCHITEKTUR, Erfurt
 Planung: glühmann, Landschaftsarchitektur Götting, Erfurt
 Fotos: Paul Borch, glühmann, Landschaftsarchitektur Götting und Beate C. Meusel
 Zeichnungen: Di. H&L, Erfurt
 Illustration: H&L, Erfurt
 Illustration: H&L, Erfurt
 April 2017

Das neue Johannesfeld

Neu bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts produzierte hier die Johannesfelder Maschinenfabrik „Schumann und Kuhn“ das Straßenbandgerät der Erfurter Verkehrsbetriebe folgte. An der Friedrich-Engels-Straße hatte die Stadt das Oldtimergelände und die Wohnzone im Vordergrund und 2005 entstand an der Magdeburger Allee der Neubau der Stadthalle Erfurt.
 Seit mehreren Jahren ist das brachliegende Areal innerstädtische Nachbaugebiet für die Entwicklung der an die Altstadt grenzenden Stadtteile Johannesfeld und Liversgöhlen, die durch den Stadtteilpark komplettiert wird.

Vom Industriegelände zum Bürgerpark

Der Stadtteilpark befindet sich zwischen dem Parkhaus der Stadthalle Erfurt und der Eislberger Straße. Auf einer Fläche von über 12.000 Quadratmetern bietet er Jung und Alt Grünflächen für Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Die Landschaftsarchitektur wird im Rahmen eines GrünGIS-Workshops vorantgetrieben.
 Der Stadtteilpark „Johannesfeld“ ist das Ergebnis eines gemeinsamen mit dem Büro glühmann aus Erfurt, dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie der Bürgerschaft erarbeiteten Entwurfs, der seit 2006 baureif umgesetzt wird.

**Städtebauförderung in Erfurt
Eröffnung des Stadtteilparks „Johannesfeld“**

Tag der
Städtebauförderung
2017

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Ein neuer Bürgerpark für Erfurt

Im Johannesfeld, zwischen dem Parkhaus der Stadthalle Erfurt und der Eislberger Straße, wird im Mai 2017 der Stadtteilpark „Johannesfeld“ eröffnet.
 Das seit 2006 geplante Vorhaben entstand im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern bei einem Stadtspaziergang, in der Architektur- und Kreativwerkstatt „Viele Wünsche und Vorstellungen konnten so in den Entwurf integriert werden, der seit 2006 baureif umgesetzt wird. Begleitet vom Büro „glühmann“ aus Erfurt und dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung entstand auf über 12.000 Quadratmetern ein Park mit viel Grün, X-förmiger Wegführung, attraktiven Außenbereichs- und Spielflächen für alle Generationen sowie eine Skulpturanlage anstelle der alten BSK-Straße.

Tag der Städtebauförderung
Aus Liebe zum Quartier

Der Tag der Städtebauförderung findet in diesem Jahr am 13. Mai 2017 unter dem Motto „Aus Liebe zum Quartier“ statt. Bundesweit können sich die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, wie erfolgreich Städtebauförderung wirken kann. Seit 2010 ist die Städtebauförderung als Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern und Kommunen die wichtigste Stadtentwicklung. Damit existieren bundesweit rund 1.800 Fördergebiete.
 In Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Städte und Gemeinden sowie Planungsbüros wird an diesem Tag über Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Städtebauförderung informiert. Anliegen der Veranstaltungen ist es, die Bürgerbeteiligung in die Stadtentwicklung zu stärken und Projekte in höherem Gemeinderat, Mittel- und Großstädten ein Forum zu bieten.
 An der seit 2005 stattfindenden Veranstaltung nimmt auch Erfurt wieder teil. Am 13. Mai wird im Quartier Johannesfeld der neue Stadtteilpark gleichen Namens eröffnet. Führungen und verschiedene Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, die Grünanlage in Augenschein zu nehmen. Das Highlight für Kinder und Jugendliche ist eine Skulptur – so kann die Stadtplatz gleich ausgearbeitet werden. Mit der Fertigstellung erhält die Stadt Erfurt nicht nur einen neuen Bürgerpark, es wird eine deutliche Verbesserung des Wohnumfeldes im Bereich der Magdeburger Allee erreicht.

Das neue Johannesfeld

Neu bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts produzierte hier die Johannesfelder Maschinenfabrik „Schumann und Kuhn“ das Straßenbandgerät der Erfurter Verkehrsbetriebe folgte. An der Friedrich-Engels-Straße hatte die Stadt das Oldtimergelände und die Wohnzone im Vordergrund und 2005 entstand an der Magdeburger Allee der Neubau der Stadthalle Erfurt.
 Seit mehreren Jahren ist das brachliegende Areal innerstädtische Nachbaugebiet für die Entwicklung der an die Altstadt grenzenden Stadtteile Johannesfeld und Liversgöhlen, die durch den Stadtteilpark komplettiert wird.

Vom Industriegelände zum Bürgerpark

Der Stadtteilpark befindet sich zwischen dem Parkhaus der Stadthalle Erfurt und der Eislberger Straße. Auf einer Fläche von über 12.000 Quadratmetern bietet er Jung und Alt Grünflächen für Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Die Landschaftsarchitektur wird im Rahmen eines GrünGIS-Workshops vorantgetrieben.
 Der Stadtteilpark „Johannesfeld“ ist das Ergebnis eines gemeinsamen mit dem Büro glühmann aus Erfurt, dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie der Bürgerschaft erarbeiteten Entwurfs, der seit 2006 baureif umgesetzt wird.

AM 13. MAI 2017

Program

10.00 Uhr Offizielle Eröffnung
 10.15 Uhr Führung durch den Stadtteilpark
 11.15 Uhr Anmeldung zur Skulptur
 12.00 Uhr Beginn der Skulptur

Projekt und Herausgeber:
Städtebauförderung Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
 Gestaltung: Beate C. Meusel | DENKmal ARCHITEKTUR, Erfurt
 Planung: glühmann, Landschaftsarchitektur Götting, Erfurt
 Fotos: Paul Borch, glühmann, Landschaftsarchitektur Götting und Beate C. Meusel
 Zeichnungen: Di. H&L, Erfurt
 Illustration: H&L, Erfurt
 April 2017

Projekt und Herausgeber:
Städtebauförderung Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
 Gestaltung: Beate C. Meusel | DENKmal ARCHITEKTUR, Erfurt
 Planung: glühmann, Landschaftsarchitektur Götting, Erfurt
 Fotos: Paul Borch, glühmann, Landschaftsarchitektur Götting und Beate C. Meusel
 Zeichnungen: Di. H&L, Erfurt
 Illustration: H&L, Erfurt
 April 2017

Flyer

Gestaltung: Beate C. Meusel | DENKmal - ARCHITEKTUR, Erfurt

Poster

Öffentlichkeitswirksame Mittel

Poster | Flyer | Banner

Städtebauförderung in Erfurt Eröffnung des Stadtteilparks „Johannesfeld“



Tag der
Städtebauförderung
2017



Ein neuer Bürgerpark für Erfurt

Im Johannesfeld, zwischen dem Parkhaus der Stadtwerke Erfurt und der Eislebener Straße, wird im Mai 2017 der Stadtteilpark „Johannesfeld“ eröffnet.

Das seit 2014 geplante Vorhaben entstand im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern: bei einem Stadtpaziergang, in der Architektur- und Kreativwerkstatt. Viele Wünsche und Vorstellungen konnten so in den Entwurf integriert werden, der seit 2016 baulich umgesetzt wird. Begleitet vom Büro „plandrei“ aus Erfurt und dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung entsteht auf über 12.000 Quadratmetern ein Park mit viel Grün, X-förmiger Wegeführung, attraktiven Aufenthalts- und Spielflächen für alle Generationen sowie eine Skateanlage anstelle der alten BMX-Strecke.

Der Park lädt nicht nur zum Flanieren ein, sondern erhält auch einen Radweg in nordsüdlicher Richtung.

Die Gesamtkosten des Projekts betragen 815.000 Euro und werden zu zwei Dritteln durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert.

Mit der Fertigstellung des Parks erhält die Stadt Erfurt nicht nur eine neue Grünanlage, es wird eine deutliche Verbesserung des Wohnumfeldes im Bereich der Magdeburger Allee erreicht.

Der Stadtteilpark ist wesentlicher Bestandteil der Umstrukturierungsmaßnahmen der Flächen des ehemaligen Straßenbahnbetriebsbahnhofs. Im Bereich Eislebener Straße/ Friedrich-Engels-Straße entsteht in mehreren Bauabschnitten das neue Stadtquartier „Johannesgärten“ mit insgesamt 300 Wohnungen sowie eine Kita – ein gelungenes Beispiel zur Revitalisierung von Brachflächen in Erfurt.



AM 13. MAI 2017



Programm	10.00 Uhr	10.15 Uhr	11.35 Uhr	11.00 Uhr	12.00 Uhr
	Offizielle Eröffnung	Führung durch den Stadtteilpark	Führung durch den Stadtteilpark	Anmeldung zur Skate Jam	Beginn der Skate Jam

Herausgeber und Redaktion:
Stadtverwaltung Erfurt,
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Gestaltung:
Beate C. Meusel | DENKmal ARCHITEKTUR, Erfurt
April 2017

Planung:
plandrei, Landschaftsarchitektur GmbH Erfurt
Fotos:
Paul Bösch, Erfurt
Zeichnung:
Dr. Hot, Erfurt

SOZIALE STADT  IN ERFURT

Öffentlichkeitswirksame Mittel

Poster | **Flyer** | Banner

Der Stadtteilpark „Johannesfeld“

Der Park wird von West nach Ost diagonal in drei funktionale und z. T. räumlich voneinander getrennte Flächen gegliedert. Der neue Skateplatz, mit verschiedenen Skateelementen auf unterschiedlichen Höhenniveaus ausgestattet, befindet sich im westlichen Teil. Eine fünf Meter hohe Schallschutzwand trennt diesen von den naheliegenden Wohngebäuden. Den zentralen Bereich des Stadtteilparks bildet eine ausgedehnte Grünfläche.



Ein großzügiges Spielband mit drei Spielbereichen für Jung und Alt ist dem Hauptweg in westlicher Richtung angelagert. Markantes Gestaltungselement ist die X-förmig angelegte Wegeführung. In das Gesamtkonzept konnte der weitestgehend erhaltene Baumbestand integriert werden. Der Park lädt nicht nur zum Flanieren ein, sondern erhält auch einen Radweg in nordsüdlicher Richtung.



Flyer Seite 1

13. Mai 2017 | Programm

- 10.00 Uhr** Eröffnung des Tages der Städtebauförderung im Stadtteilpark „Johannesfeld“
- 10.15 Uhr** Führung durch den Stadtteilpark
- 11.15 Uhr** Führung durch den Stadtteilpark
- 11.00 Uhr** Anmeldung zur Skate Jam
- 12.00 Uhr** Beginn der Skate Jam.



Herausgeber und Redaktion:
Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Gestaltung:
Beate C. Meusel | DENKmal-ARCHITEKTUR, Erfurt

Planung:
plandrei, Landschaftsarchitektur GmbH, Erfurt

Fotos:
Paul Börsch, plandrei, Landschaftsarchitektur GmbH und Beate C. Meusel

Zeichnung oben:
Dr. Hot, Erfurt

historisches Foto „Arbeiter der Johannesfelder Maschinenfabrik 'Schumann und Küchler', Magdeburger Str. 37, 1909“:
Stadtarchiv Erfurt

April 2017.

Städtebauförderung in Erfurt Stadtteilpark „Johannesfeld“

Tag der Städtebauförderung 2017



Der Stadtteilpark „Johannesfeld“

Der Park wird von West nach Ost diagonal in drei funktionale und z.T. räumlich voneinander getrennte Flächen gegliedert. Der neue Skateplatz, mit verschiedenen Skateelementen auf unterschiedlichen Höhenniveaus ausgestattet, befindet sich im westlichen Teil. Eine fünf Meter hohe Schallschutzwand trennt diesen von den naheliegenden Wohngebäuden. Den zentralen Bereich des Stadtteilparks bildet eine ausgedehnte Grünfläche. Ein großzügiges Spielband mit drei Spielbereichen für Jung und Alt ist dem Hauptweg in westlicher Richtung angelagert. Markantes Gestaltungselement ist die X-förmig angelegte Wegeführung. In das Gesamtkonzept konnte der weitestgehend erhaltene Baumbestand integriert werden. Der Park lädt nicht nur zum Flanieren ein, sondern erhält auch einen Radweg in nordsüdlicher Richtung.

13. Mai 2017 | Programm

- 10.00 Uhr** Eröffnung des Tages der Städtebauförderung im Stadtteilpark
- 10.15 Uhr** Führung durch den Stadtteilpark
- 11.15 Uhr** Führung durch den Stadtteilpark
- 11.00 Uhr** Anmeldung zur Skate Jam
- 12.00 Uhr** Beginn der Skate Jam.

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Erfurt, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung

Gestaltung Flyer

Beate C. Meusel | DENKmal-ARCHITEKTUR, Erfurt

Planung Stadtteilpark

plandrei, Landschaftsarchitektur GmbH, Erfurt

Redaktionsschluss

April 2017

Kosten (incl. Planung): 815.000 EUR

Zuwendung Dritter: 55.700 EUR

Förderfähige Gesamtkosten: 759.300 EUR

Förderung: je 253.100 EUR Bund, Land, Stadt

Öffentlichkeitswirksame Mittel

Poster | Flier | Banner



Tag der Städtebauförderung
2017

Aus Liebe zum Quartier

Das neue Johannesfeld

Vom Industriegelände zum Bürgerpark

Der „Tag der Städtebauförderung“ findet in diesem Jahr am 13. Mai 2017 unter dem Motto „Aus Liebe zum Quartier“ statt. Bundesweit können sich die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, wie erfolgreich Städtebauförderung wirken kann. Seit 40 Jahren unterstützt die Städtebauförderung als Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern und Kommunen die integrierte Stadtentwicklung. Derzeit existieren bundesweit rund 1.800 Fördergebiete.

In Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Städte und Gemeinden sowie Planungsbüros wird an diesem Tag über Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Städtebauförderung informiert. Anliegen der Veranstaltungen ist es, die Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung zu stärken und Projekten in kleineren Gemeinden, Mittel- und Großstädten ein Forum zu bieten.

An der seit 2015 stattfindenden Veranstaltung nimmt auch Erfurt wieder teil. Am 13. Mai wird im Quartier Johannesfeld der neue Stadtteilpark gleichen Namens eröffnet. Führungen und verschiedene Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, die Grünanlage in Augenschein zu nehmen. Das Highlight für Kinder und Jugendliche ist eine Skate Jam – so kann die Skateanlage gleich ausprobiert werden. Mit der Fertigstellung erhält die Stadt Erfurt nicht nur einen neuen (Bürger-) Park, es wird eine deutliche Verbesserung des Wohnumfeldes im Bereich der Magdeburger Allee erreicht.



Der Stadtteilpark befindet sich zwischen dem Parkhaus der Stadtwerke Erfurt und der Eislebener Straße. Auf einer Fläche von über 12.000 Quadratmetern bietet er Jung und Alt Grünflächen für Spiel- und Freizeitmöglichkeiten; die Lärmschutzmauer wird im Rahmen eines Graffiti-Workshops vorab gestaltet.

Der Park ist Bestandteil der Umstrukturierungsmaßnahmen der Flächen des ehemaligen Straßenbahnbetriebshofs. Hier entsteht in mehreren Bauabschnitten das neue Stadtquartier „Johannesgärten“ mit insgesamt 300 WE sowie eine KiTa – ein gelungenes Beispiel zur Revitalisierung von Brachflächen.

Noch bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts produzierte hier die Johannesfelder Maschinenfabrik „Schumann und Küchle“, das Straßenbahndepot der Erfurter Verkehrsbetriebe folgte. An der Friedrich-Engels-Straße hatte die Stadt das Ordnungsamt und die Zulassungsstelle untergebracht und 2005 entstand an der Magdeburger Allee der Neubau der Stadtwerke Erfurt. Seit mehreren Jahren ist das brachliegende Areal innerstädtische Nachnutzungsfläche zur Entwicklung der an die Altstadt grenzenden Stadtteile Johannesvorstadt und Ilversgehofen, die durch den Stadtteilpark komplettiert wird.



Der Stadtteilpark „Johannesfeld“ ist das Ergebnis eines gemeinsam mit dem Büro plandrei aus Erfurt, dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie der Bürgerschaft erarbeiteten Entwurfs, der seit 2016 baulich umgesetzt wird.



Kosten (incl. Planung):	815.000 EUR
Zuwendung Dritter:	55.700 EUR
förderfähige Gesamtkosten:	759.300 EUR
Förderung:	je 253.100 EUR Bund, Land, Stadt

Flier Seite 2

Der „Tag der Städtebauförderung“ findet in diesem Jahr am 13. Mai 2017 unter dem Motto „Aus Liebe zum Quartier“ statt. Bundesweit können sich die Bürgerinnen und Bürger davon überzeugen, wie erfolgreich Städtebauförderung wirken kann. Seit 40 Jahren unterstützt die Städtebauförderung als Gemeinschaftsprojekt von Bund, Ländern und Kommunen die integrierte Stadtentwicklung. Derzeit existieren bundesweit etwa 1.800 Fördergebiete. In Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der Städte und Gemeinden sowie Planungsbüros wird an diesem Tag über Ziele, Inhalte und Ergebnisse der Städtebauförderung informiert. Anliegen der Veranstaltungen ist es, die Bürgerbeteiligung in der Stadtentwicklung zu stärken und Projekten in kleineren Gemeinden, Mittel- und Großstädten ein Forum zu bieten. An der seit 2015 stattfindenden Veranstaltung nimmt auch Erfurt wieder teil. Am 13. Mai wird im Quartier Johannesfeld der neue Stadtteilpark gleichen Namens eröffnet. Führungen und verschiedene Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, die Grünanlage in Augenschein zu nehmen. Das Highlight für Kinder und Jugendliche ist eine Skate Jam – so kann die Skateanlage gleich ausprobiert werden. Mit der Fertigstellung erhält die Stadt Erfurt nicht nur einen neuen (Bürger-)park, es wird eine deutliche Verbesserung des Wohnumfeldes im Bereich der Magdeburger Allee erreicht.

Der Stadtteilpark befindet sich zwischen dem Parkhaus der Stadtwerke Erfurt und der Eislebener Straße. Auf einer Fläche von über 12 Hektar bietet er Jung und Alt Grünflächen für Spiel- und Freizeitmöglichkeiten; die Lärmschutzmauer wird im Rahmen eines Graffiti-Workshops vorab gestaltet. Der Park ist Bestandteil der Umstrukturierungsmaßnahmen der Flächen des ehemaligen Straßenbahnbetriebshofs. Hier entsteht in mehreren Bauabschnitten das neue Stadtquartier „Johannesgärten“ mit insgesamt 300 WE sowie eine KiTa – ein gelungenes Beispiel zur Revitalisierung von Brachflächen. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts produzierte hier die Johannesfelder Maschinenfabrik „Schumann und Küchle“, das Straßenbahndepot der Erfurter Verkehrsbetriebe folgte. An der Friedrich-Engels-Straße hatte die Stadt das Ordnungsamt und die Zulassungsstelle untergebracht, 2005 entstand an der Magdeburger Allee der Neubau der Stadtwerke Erfurt. Seit mehreren Jahren ist das brachliegende Areal innerstädtische Nachnutzungsfläche zur Entwicklung der an die Altstadt grenzenden Stadtteile Johannesvorstadt und Ilversgehofen, die durch den Stadtteilpark komplettiert wird. Der Stadtteilpark „Johannesfeld“ ist das Ergebnis eines gemeinsam mit dem Büro plandrei aus Erfurt, dem Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie der Bürgerschaft erarbeiteten Entwurfs, der seit 2016 baulich umgesetzt wird.

Tag der Städtebauförderung 2017

www.erfurt.de | Pressemitteilung

Veranstaltung: 13.05.2017 10:00 – 13.05.2017 15:00 Kategorie: Bau, Bürger, Freizeit, Familie, Stadtentwicklung, Bürgerbeteiligung, Stadtplanung

Am 13. Mai findet zum dritten Mal der bundesweite „Tag der Städtebauförderung“ statt – eine Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen. In den 45 Jahren ihres Bestehens hat sich die Städtebauförderung als Erfolgsgeschichte einer integrierten Stadtentwicklung erwiesen. Anlass genug, diesen Tag zur Präsentation gelungener Vorhaben in die Öffentlichkeit zu rücken – auch für die Landeshauptstadt Erfurt.



Bild: © Stadtverwaltung Erfurt

13.05.2017 10:00 – 13.05.2017 15:00

Tag der Städtebauförderung 2017

Genre Veranstaltung

Veranstalter Stadtverwaltung Erfurt

Veranstaltungsort Johannesfeld, Lassallestraße / Eislebener Straße, 99086 Erfurt

[Zum Stadtplan](#)

Aus Liebe zum Quartier – Eröffnung des Stadtteilparks Johannesfeld

Im Jahr 2015 wurden die Vorhaben „Freifläche nördlich der Krämerbrücke“, „Alte Synagoge und Mikwe“, „Schildchenschmühle“ und „Collegium maius“ vorgestellt, 2016 das „Haus Zum Roten Ochsen“. In diesem Jahr heißt das Motto „Aus Liebe zum Quartier“. Und passend zum Thema wird in Erfurt am 13. Mai der Stadtteilpark „Johannesfeld“ eröffnet.

Zwischen dem Parkhaus der Stadtwerke Erfurt und der Eislebener Straße wurde in den vergangenen Monaten der neue Bürgergarten als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen der Flächen des einstigen Straßenbahnbetriebshofs der EVAG angelegt. Hier entsteht in mehreren Bauabschnitten das Stadtquartier „Johannesgärten“ mit insgesamt 300 Wohnungen und einer Kindertagesstätte – ein gelungenes Beispiel zur Revitalisierung von Brachflächen.

Die seit 2014 geplante neue Grünanlage ist das Ergebnis der Zusammenarbeit des Büros „Plandrei“ aus Erfurt, des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie den Bürgerinnen und Bürgern, die bereits während der

Entwurfsphase vielfältig in den Prozess einbezogen wurden. So wurde das im Dialog mit allen Beteiligten entwickelte Konzept Grundlage für die Grünfläche, die seit 2016 baulich umgesetzt wird und viele Vorstellungen und Wünsche erfüllt.

Auf über 1,2 Hektar präsentiert sich ein Park mit viel Grün, attraktiven Aufenthalts- und Spielflächen sowie einer Skateanlage anstelle der alten BMX-Strecke. Erfurt erhält nicht nur eine neue Grünanlage, es erfolgt eine deutliche Verbesserung des Wohnumfeldes im Bereich der Magdeburger Allee. Ein Radweg wird die Johannesvorstadt mit dem Ortsteil Ilversgehofen verbinden. Die Gesamtkosten des Projekts betragen 815.000 Euro und werden zu zwei Drittel durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ gefördert.

Zur Eröffnung des Stadtteilparks „Johannesfeld“ am 13. Mai wird im Rahmen von Führungen das Konzept erläutert. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es die Möglichkeit, auf einer Skate Jam die neuen Geräte auszuprobieren und einzuweihen. Alle Erfurterinnen und Erfurter sind herzlich eingeladen. Auf diesem Wege können sie auch das neue Wohnquartier in Augenschein nehmen.

Programm

- 10:00 Uhr | Eröffnung Tag der Städtebauförderung im Stadtteilpark „Johannesfeld“
- 10:15 Uhr | Führung durch den Stadtteilpark
- 11:15 Uhr | Führung durch den Stadtteilpark
- 11:00 Uhr | Anmeldung zur Skate Jam
- 12:00 Uhr | Beginn der Skate Jam

Downloads

- [Faltblatt zum Tag der Städtebauförderung 2017 \(527,6 kB\) \[pdf\]](#) | PDF nicht barrierefrei
- [Plakat zur Eröffnung des Stadtteilparks „Johannesfeld“ \(907,8 kB\) \[pdf\]](#) | PDF nicht barrierefrei



Neuer Park verbindet zwei Erfurter Stadtteile

Am Samstag wurde der Stadtteilpark Johannesfeld eingeweiht. Die neue Skateanlage erfreut sich bereits großer Beliebtheit.



Stadtteilpark Johannesfeld: Bald soll hier eine Wiese sein, doch das Gras muss noch wachsen.

Foto: Anja Derowski

Erfurt. Schöner hätte das Wetter für die Einweihung eines Parks nicht sein können: Sonne und blauer Himmel begleiteten am Samstag die Eröffnung des Stadtteilparks Johannesfeld. Schatten, nach dem sich irgendwann viele sehnten, gibt es noch nicht, dazu sind die angepflanzten Bäume noch zu klein. Auch der Rasen, der im Moment als braune Fläche das Bild bestimmt, braucht noch einige Zeit, bis er als Wiese genutzt werden kann.

Doch es ist klar erkennbar: Was hier zwischen Johannesvorstadt und Johannesplatz geschaffen wurde, kann sich sehen lassen. Auf 1,2 Hektar entstanden nicht nur Grünflächen, sondern auch ein Kinderspielplatz, eine Skateanlage und neue Geh- und Radwege. "Sie bilden eine wichtige Verbindung der beiden Stadtteile", sagt Paul Börsch, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung. Er erinnert an die Geschichte des Grundstücks, das früher zum Teil Straßenbahndepot war. "Wir hatten hier ein echtes Altlastensanierungsproblem. Lange Zeit galt die Fläche als nicht entwickelbar."

Seit 2014 wurde die Grünanlage geplant, die Bürger waren in den Entwicklungsprozess eingebunden. "Unser Grundgedanke war: Was machen wir, dass die Leute es als ihres ansehen", sagt Paul Börsch. Die Bürgerbeteiligung gelang. Neben Anwohnern brachten auch der Bürgerbeirat, der Quartiersmanager, das CVJM und die Skater ihre Ideen mit ein. Einer der Skater ist Casper Leder. Er ist überzeugt: "Das hier ist einer von Thüringens besten Skateparks." Die Anlage ist durch eine Lärmschutzmauer vom Park getrennt. Sie ist fünf Meter hoch, um allen Anforderungen des Lärmschutzes gerecht zu werden. Auf Skaterseite wurde sie im Rahmen eines Workshops mit Graffiti besprüht, auf Seite des Parkes ist die Erde angehäuft worden, so dass die Mauer nicht so hoch wirkt. "Diese Schräge kann später

zum Verweilen genutzt werden", sagt Stefan Dittrich vom beauftragten Landschaftsarchitekturbüro Plandrei.

Die Gesamtkosten des Projektes betragen 815.000 Euro und wurden zu zwei Drittel durch das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt" gefördert. Die Eröffnung des Stadtteilparks fand im Rahmen des bundesweiten "Tages der Städtebauförderung" statt. 2015 galt die Öffentlichkeit an diesem Tag der Freifläche nördlich der Krämerbrücke mit alter Synagoge und Mikwe. Ein Jahr später war es das Haus zum Roten Ochsen. In diesem Jahr stand der Tag unter dem Motto "Aus Liebe zum Quartier".

300 neue Wohnungen direkt neben dem Park

Der Park ist nicht das einzige Vorhaben in dem Areal. Insgesamt 300 Wohnungen werden gebaut, teils sind sie bereits bezogen. Auch der Kindergarten "Fuchs und Elster" erhielt am Bürgergarten neue Räumlichkeiten. Für das Viertel parallel zur Magdeburger Allee bedeutet diese Umgestaltung eine Aufwertung. "Uns ist eine soziale Mischung in den Stadtteilen wichtig", sagt Paul Börsch.

In den kommenden Wochen werden die Grünflächen nochmals eingezäunt, damit der Rasen wachsen kann. Auch über weitere Bänke werde nachgedacht. "Zudem wäre es schön, wenn später die Wiesen nicht als Hundeklo genutzt werden", merkte eine Anwohnerin an.

Anja Derowski / 15.05.17

SOMMER 2017 **ILVERSKURIER**

Die Bürgerinformation im Programmgebiet Soziale Stadt für Bewohner, Gäste und Interessierte rund um die Magdeburger Allee



„FUCHS UND ELSTER“ HABEN EIN NEUES NEST

Die 120 Kinder von der Tagesstätte „Fuchs und Elster“ des JUL e. V. haben einen neuen Kindergarten. Anfang April zogen sie von ihrem alten Haus in der Wendenstraße um in die Eislebener Straße, in direkter Nachbarschaft zum neuen Bürgerpark „Johannesfeld“. 1969 war der alte Kindergarten Wendenstraße eröffnet worden und braucht nun eine gründliche Sanierung, bis dort in etwa zwei Jahren die Kinder von der Tagesstätte am Pöhler Weg einziehen sollen.

Im neuen Haus von „Fuchs und Elster“ stehen den Kindern auf rund 2.000 Quadratmetern helle und große Räume zur Verfügung, es gibt eine Naturwerkstatt, eine Kreativ- und Öko-Werkstatt, einen großen Sportraum, ein Musik- und ein Bauzimmer, ein Kinderrestaurant und auch eine Kinderküche, von der die Jungen und Mädchen vom ersten Tag an Besitz ergriffen. Mit Hingabe wurden Donuts mit Schokolade und bunten Streuseln verziert.

Der Garten ist derzeit jedoch noch eine Baustelle, die Kinder warten sehnsüchtig darauf, dass er noch in diesem Jahr Gestalt annimmt. Bis dahin, so Sabine Büchner, die Leiterin der Kita, werde man den neuen Bürgerpark nutzen.

Für den Neubau hat die Stadt Erfurt 2,6 Millionen Euro aufgebracht. In dem Kinderhaus gibt es keine üblichen Gruppenräume mehr, sondern vier Kuben, die Würfeln ähneln und jeweils einem Thema zugeordnet sind. Zehn Architekturstudenten der Fachhochschule Erfurt hatten um das beste Konzept gewetteifert.

Vor zwei Jahren war die Grundsteinlegung erfolgt. Das Baugeschehen auf dem Gelände einer ehemaligen Kiesgrube erwies sich jedoch als schwierig. Der Boden musste bis in sechs Meter Tiefe mit Beton verfestigt werden.

Angelika Reiser-Fischer

QUARTIER AKTUELL

GRÜNE OASE AUF ALTEM STRASSENBAHNDEPOT

Was es bringt, wenn sich Anwohner und Experten gemeinsam Gedanken machen. Im Bürgerdialog entstand das Konzept für den Stadtteilpark „Johannesfeld“.

Ein Gespräch mit Paul Börsch, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung



Seit einiger Zeit wird auf dem Areal zwischen Stadtwerken, Lutherkirche, Lassallestraße und Friedrich-Engels-Straße gebuddelt und gebaut. Was passiert dort eigentlich?

Hier entsteht gerade auf rund vier Hektar Fläche ein kleines neues Stadtquartier. Neben der neuen Kita und einem Wohngebiet wird gerade mit Hochdruck an dem neuen Bürgerpark „Johannesfeld“ gearbeitet, der am 13. Mai 2017 eröffnet und offiziell an die Erfurter übergeben wird.

Bürgerpark – was soll man sich darunter vorstellen?

Viel öffentliches Grün: Bäume, Liegewiesen, Bänke zum Ausruhen, ein großer öffentlicher Kinderspielplatz, eine Skaterbahn und eine Allee zum Flanieren und Radfahren, welche die beiden Stadtteile Johannesvorstadt und Johannesplatz künftig miteinander verbindet. Allein der Park nimmt eine Fläche von 1,2 Hektar ein.

Und der große Rest?

Auf diesem Areal baut ein privater Investor insgesamt 300 Wohnungen. Die etwa 150 Wohnungen südlich der verlängerten Lassallestraße sind zum Großteil schon fertig gestellt und bezogen. Auf dem Nordabschnitt, wo früher die Baracken der Zulassungsstelle standen, werden noch mal 150 Wohnungen gebaut. Als Abschluss wird dann noch ein kleineres Punkthochhaus an der Ecke zur Nord-Süd-Verbindung entstehen.

Sozialwohnungen oder Luxusappartements?

Weder noch. Es sind meist Drei- bis Viererwohnungen, die sich hinsichtlich Ausstattung und Mietpreis im ganz normalen Rahmen für Neubauten bewegen. Als die Planung für das Bauprojekt lief, waren die Förderrichtlinien für den Sozialen Wohnungsbau in Thüringen so unattraktiv, dass es kein Investor haben wollte.

Was war eigentlich früher auf dieser Fläche? Irgendwie existierte sie im öffentlichen Bewusstsein gar nicht so richtig...

Das stimmt. Der Großteil der Fläche ist seit über hundert Jahren nicht öffentlich zugänglich gewesen. Eine direkte Verbindung zwischen der Johannesvorstadt um die Lassallestraße und dem Johannesplatz hat es nie gegeben. Hier befand sich der Betriebshof der Erfurter

Verkehrsbetriebe, die dort Straßenbahnen und Busse abstellten und reparierten. In der Wendezeit wurde dann das Depot in Erfurt-Südost am Urbicher Kreuz fertig. Nach dem Umzug blieb in der Magdeburger Allee nur eine kleine Abstellfläche übrig. In der Nordostecke an der Friedrich-Engels-Straße befanden sich in den Baracken die Zulassungsstelle und das Ordnungsamt. Auf dem Südwestteil an der Magdeburger Allee wurde 2005 der Neubau des Dienstleistungszentrums der Stadtwerke eröffnet. Dann kam die „Schrumpfungphase“. Grundstücke für Geschosswohnungsbau wollte niemand haben, schon gar nicht auf dem Gelände eines Betriebshofes. Sehr bald wurde klar, dass es umfangreiche Restitutionsansprüche einer alten Erfurter Familie gab. Der Stadt selbst gehörten nur kleine Flächen. So gab es dann einen Wettbewerb für eine Bebauung der Fläche mit wenigen großen Eigenheimen in einer künstlichen Landschaft. Ein schwieriges Unterfangen, zumal wir davon ausgehen mussten, dass eine Sanierung des komplett versiegelten Bodens auf dem einstigen Depotgelände sehr teuer werden würde.

Das alles ist damals aber offensichtlich nicht verwirklicht worden. Warum?

Es hat sich einfach nicht gerechnet. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ ist es uns dann gelungen, in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer mitten in der abgeäunten Brachfläche eine BMX-Bahn zu errichten, die von den Jugendlichen aus der Johannesvorstadt gut angenommen wurde. Das Gelände dazu wurde auf die Betonplatten des Depots aufgeschüttet. Wegnehmen hätten man sie gar nicht können, weil es eine ganze Menge Altlasten darunter gab.

Und was passierte dann?

Etwa um das Jahr 2009/10 kehrten sich die Einwohnerprognosen deutlich um. Der Zuzug in die Innenstadt nahm deutlich zu, die Bevölkerungswicklung ging nach oben, und es gab wieder eine Nachfrage nach Stadtwohnungen – zunächst allerdings noch als Eigentumswohnungen. Gemeinsam mit den damaligen Eigentümern haben wir dann eine neue städtebauliche Konzeption für einen städtischen Stadtteil mit Wohnungsbau entwickelt. Das war auch viel besser kompatibel mit der alten Zielstellung, endlich eine Verbindung zwischen dem Wohngebiet an der Breitscheidstraße und dem Johannesplatz zu schaffen. Im Nordabschnitt erfolgt dies nun durch einen kleinen Stadtteilpark mit einer breiten Allee für Fußgänger und Radfahrer, während der Autoverkehr zur Friedrich-Engels-Straße umgeleitet wird.

Und die bis dahin ungeklärte Grundstücksfrage?

Um das Quartier entwickeln zu können, war zuvor eine Bodenordnung notwendig. Das bedeutet, es waren langwierige Verhandlungen mit den verschiedenen Eigentümern notwendig, bevor ein Flächenaustausch erfolgen konnte. Da die Stadt kaum noch eigenen Grund und Boden besitzt, mussten die Grundflächen für den Stadtteilpark und die Kita größtenteils mit Städtebaufördermitteln erworben werden. Dann ging es auch noch um eine nicht unerhebliche Verschmutzung des Erdreichs, die komplett beseitigt werden musste. Das Ganze war letztlich nur deshalb möglich, weil die privaten Eigentümer selbst ein Interesse an der Neuordnung hatten. Deshalb hatten wir da sehr konstruktive Gespräche.



Auf 12.000 Quadratmetern erstreckt sich das Parkgelände. Auch an eine Hundewiese in der Nähe des Parkhauses wurde gedacht

Und wer hat sich das Projekt "Bürgerpark" ausgedacht?

Der Bürgerpark war von Anfang an ein Kernstück der Konzeption: Wir wollten einfach die beiden Stadtteile über eine große öffentliche Grünfläche miteinander verbinden. Zunächst hatten wir 2014 die Bürgerinnen und Bürger sowie alle Interessierten zu einem öffentlichen Rundgang über das Gelände eingeladen, bei dem alle ihre Ideen, Wünsche und Anregungen äußern konnten. Im November 2014 fand dann gemeinsam mit den Bürgern, dem Erfurter Architekturbüro „plandrei“ und dem Stadtplanungsamt ein Ideenworkshop statt, in dem die ganzen Anregungen zusammengefasst wurden. Drei Entwürfe wurden vorgestellt, aus denen ein Konzept entstand, das dann im Frühjahr 2015 öffentlich diskutiert wurde.



Das neue Wohnviertel „Johannesgärten“ mit über 300 Wohnungen und Tiefgaragen wird bis 2019 fertiggestellt

Und damit waren dann alle zufrieden?

Man kann es nie allen recht machen. Natürlich gab es unterschiedliche Absichten, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Vor allem mit den jungen Leuten wurde lange um eine Lösung für den Bau einer neuen Skateranlage gerungen, da die Nachbarn der bisherigen BMX-Strecke viel Lärm befürchteten.

Also gibt es wieder eine Skaterbahn, oder wurde sie gestrichen?

Es wird eine hochwertige Skaterbahn realisiert – sie ist allerdings etwas kleiner ausgefallen, als wir es uns gewünscht hatten. Dafür ist sie durch eine fünf Meter

hohe Schallschutzwand zu den Wohnquartieren hin versehen. Die Wand soll noch mit Graffitis gestaltet und richtig "bunt" werden. Dazu ist ein Projekt in Diskussion.

Was kostet der Bürgerpark?

Die Gesamtkosten des Projekts betragen 815.000 Euro und werden zu zwei Dritteln durch das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt" gefördert.

Immer wieder war auch die Rede von einem Bürgerpark auf dem einstigen Post-Sportplatz nahe der Integrierten Gesamtschule. Ist das Projekt damit gestorben?

Das von Ihnen angesprochene Projekt des "Bürgerparks" beruht auf privatem Engagement und der Initiative der Schule auf einem privaten Grundstück. Dieses ist bereits vor einiger Zeit von der Post verkauft worden, um dort Wohnungsbau zu errichten. Wie man hört, sind der Eigentümer und die Initiatoren des Bürgerparks miteinander im Gespräch. Schulgartengelände, Integrationsgärten, Erholung im Grünen – da ist sicher vieles denkbar. Wir werden sehen, was möglich ist.

Das Gespräch führte Angelika Reiser-Fischer

AUS DER GESCHICHTE

Nach der deutschen Reichseinheit 1871 konnten auch in Erfurt die Stadtmauern und Festungsanlagen verschwinden. Was einst im Schussfeld lag, wurde Bauland. So wurden auch die Flächen entlang der Straße zwischen Erfurt und Ilversgehofen stückweise in Abschnitte parzelliert und bebaut. Die damalige Stadtgrenze verlief ungefähr an der heutigen Eislebener Straße. Dort endete auch zunächst die 1883 eröffnete Pferdestraßenbahn. An der heutigen Breitscheidstraße wurde im gleichen Jahr der Grundstein für ein Verwaltungsgebäude und Wagenhallen gelegt. Diese Gebäude stehen zum Teil heute noch. Ebenso wie der 1893 gemauerte Schornstein des Maschinen- und Kesselhauses. Der dahinterliegende Bereich wurde um 1900 von Süden her bebaut. Beispielsweise wurde zwischen der Kirchenparzelle (die Lutherkirche wurde erst 1927 errichtet) und der heutigen Friedrich-Engels-Straße die Parzelle „Kirchgasse“ gebildet und ein großer Abwassersammler errichtet, dem entlang heute die Wegeverbindung von der Magdeburger Allee zur Friedrich-Engels-Straße verläuft.

Mit immer weiteren Ausbauten drängte der Verkehrsbetriebshof in das Areal Magdeburger Allee/ Eislebener Straße/ Friedrich-Engels-Straße hinein. Damit befand er sich dann in unmittelbarer Nachbarschaft zum ehemaligen Ordnungsamt und zur Kfz-Zulassungsstelle. Mit Errichtung des Verkehrsbetriebshofes Urbich ab 1987 wurde der Verkehrsbetriebshof Magdeburger Allee auf den heutigen Umfang hinter der Kirche zurückgebaut. Auf den dort befindlichen Sportflächen



entstand die heutige Abstellanlage und alle anderen Flächen des Verkehrsbetriebshofes wurden stückweise beräumt. Mit dem Geschosswohnungsbau und Park am Johannesfeld wird auf einer alten Industriebrache ein neues Kapitel Stadtgeschichte aufgeschlagen.

(Quelle: Stadtplanungsamt)

Die Fläche des Stadtteilparks zwischen Eislebener Straße und Lassallestraße aus Vogelperspektive

DAS PROGRAMM

- Am 13. Mai ist bundesweiter „Tag der Städtebauförderung“. An diesem Tag soll der Bürgerpark offiziell den Erfurtern übergeben werden. Eingeladen sind alle Bürger und Nachbarn, dazu auch Vertreter der beteiligten Firmen, die Planer und Vertreter der Stadt.
- Jeweils um 10.15 Uhr und um 11.15 Uhr erfolgt durch die Architekten von „plandrei“ eine Führung über das Gelände des Stadtteilparks.
- Ab elf Uhr können sich Interessierte zur "Skate Jam" anmelden. Erwartet werden rund hundert Skater aus ganz Thüringen, die auf der neuen Anlage ihre Loopings und Fliptricks zeigen.
- Mit „eingeweiht“ wird auch die Schallschutzwand, die Jugendliche in der letzten Woche noch mit Graffiti-Bildern verschönt haben.
- Bis in den Nachmittag hinein wird zu Geselligkeit und buntem Treiben eingeladen. Für musikalische Unterhaltung und auch das leibliche Wohl ist gesorgt.

Fotodokumentation

Stadtteilpark, Kita und Wohngebiet Johannesfeld | Skatejam



13. Mai 1017
Stadtverwaltung Erfurt



Treffpunkt Stadtteilpark

Blick auf die Baumallee
des neuen Parks, im Hinter-
grund die Hochhäuser des
Stadtteils Johannesplatz

Fotodokumentation

Stadtteilpark, Kita und Wohngebiet Johannesfeld | Skatejam



13. Mai 1017
Stadtverwaltung Erfurt



Die X-förmige Wegeführung als Gestaltungsmerkmal des Parks, Blick auf die neue Kita und den Johannesplatz (Hochhäuser)

Stadtteilpark, im Hintergrund die Stadtwerke Erfurt

Blick auf die Mauer zur Skateanlage als Trennwand zur Wohnbebauung



Fotodokumentation

Stadtteilpark, Kita und Wohngebiet Johannesfeld | Skatejam



13. Mai 1017
Stadtverwaltung Erfurt



Neubau Kindertagesstätte

Spielplatz vor der Kita

Spielplatz mit Blick auf die bestehende Bebauung



Fotodokumentation

Stadtteilpark, Kita und Wohngebiet Johannesfeld | Skatejam



Dezember 2016
Stadtverwaltung Erfurt



Johannesfeld Süd – neue
Wohnbebauung

Mai 2017
Johannesfeld Süd – neue
Wohnbebauung

Fotodokumentation

Stadtteilpark und Wohngebiet Johannesfeld | **Skatejam**



13. Mai 2017
Stadtverwaltung Erfurt

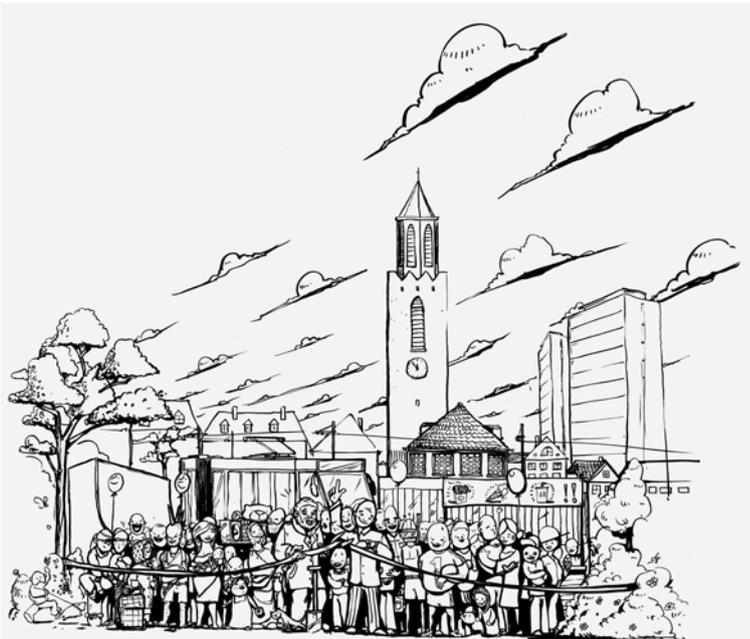
Skatejam-Impressionen



13. Mai 2017
Caspar Leder

Skatejam-Impressionen





Impressum



Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Amt für Stadtentwicklung
und Stadtplanung
Löberstraße 34
99096 Erfurt

Tel: 0361/655-3901

Amtsleiter

Paul Börsch

Bearbeitung

Karin Pohl

Abbildungen

Seiten 15, 16, 17, 18
Stadtverwaltung Erfurt

Seite 19

Stadtverwaltung Erfurt,
Caspar Leder

Seite 20

Dr. Hot, Erfurt

Redaktionsschluss

Juni 2017

